

# Nebrer Anzeiger

Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“  
Bezugspreis für einen Monat: Bei der Geschäftsstelle und den Postämtern 0.85 Mk.

Schriftleitung: Wilh. Sauer in Kisleben.  
Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Kisleben.  
Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufmann Weis, Markt 34/35.  
Fernsprecher: Amt Kisleben Nr. 21. — Postfachkonto: Leipzig Nr. 22832

Anzeigen kosten: die 43 mm breite Millimeterzeile 5 Pf., die 90 mm breite Millimeterzeile im Restamtlet 15 Pf. Anzeigenannahme an Drucktagen bis 12 Uhr mittags.  
Bankkonten: Stadtpostkasse Nebra — Bantverein Artzen.

Nr 24

Sonnabend, den 26. März 1927

40 Jahrgang.

## Kanäle.

Von sachverständiger Seite wird uns geschrieben: Zwischen der Eisenbahn und den Kanälen in Deutschland hat ja immer ein beständiger Wettbewerb stattgefunden; bekanntlich ist der Transport zu Wasser beträchtlich billiger als der auf der Straße. Der Kampf ist die Frage aber jetzt dadurch, daß die Reichsbahn zu einer Art Kartellgesellschaft geworden und der Verwaltung des Reiches entgegen ist, außerdem aber auf Grund des Dawes-Planes gewaltige Lasten zu tragen hat. Auf der anderen Seite ist der Bau von Kanälen gegenüber der Vorkriegszeit zu einer weit schließlicheren Ende gekommen, weil die Bodenpreise ebenso gestiegen sind wie die Verlehnungskosten, obwohl hierbei die Errungenschaften der modernen Technik weitgehend eingestrichelt werden konnten. Dazu kommt aber, daß — abgesehen von sonstigen wirtschaftlichen Erwägungen — der Kanalbau ein besonders bewährtes Mittel der Produktivität der Erwerbslosenfürsorge geworden ist. Die Eisenbahn erfüllt darin eine schwere Konkurrenz, die geeignet ist, den dringend gebrauchten Ertrag des Eisenbahnbetriebes zu schmälern.

Außerdem aber muß die deutsche Wasserstraßenpolitik mit ganz entgegenstehenden wirtschaftspolitischen Ausrichtungen rechnen. Im nur ein Beispiel anzuführen: der Mittellandkanal, der ja seit Jahrzehnten Gegenstand des schärfsten für und Wider ist, würde zwar innerlich den Transport der rheinisch-westfälischen Kohle bis weit nach dem Osten Deutschlands hinein hart verbilligen, andererseits aber dazu führen, daß die oberhalb der Ruhr des Rheins gelegenen Kanäle ebenfalls durch diesen Kanal die Einfuhr ausländischen Getreides in das Herz Deutschlands hinein sehr erleichtert werden. Aus diesen Umständen erklärt es sich, daß sich viele Kreise des deutschen Ostens, ohne Rücksicht auf Verteilung, gegen den Bau des Mittellandkanals wehren. Wer hier die verschiedenen Beweise mit dem Namenhe Kanalskanal, der in anderer Kanalbau, der sogenannte Kanalrevier in die sogenannten „unstrittigen Gebiete“, also an die deutsche Nordküste führen soll, hat das Ziel im Auge, dort den Verkehr weiterzumachen, die englische Kohle infolge des billigen Seetransportes genießt. Schließlich ist noch ein drittes Projekt zu erwähnen, ein Kanal nämlich, der vom A d e r e n z u m f r i e r e v i e r zum Rhein hinüberführen und damit dieses Gebiet wirtschaftlich enger an den industriellen Westen anschließen soll.

Der neue Reichsverkehrsminister Koch nimmt nun in diesem Streit um die Frage: Kanal oder Eisenbahn? einen unparteiischen Standpunkt ein. Er hat in seiner Einleitungsrede zum Haushalts seines Ministeriums im Reichstag nur die Mittel angefordert, um die Bauwürdigkeit der beiden zuletzt genannten Pläne zu untersuchen. Die Pläne über den Mittellandkanal hingegen sind gescheitert; der Kanal wird gebaut, besonders ist er auch für den Abtransport des deutschen Eisens von Wichtigkeit ist. Die Reichsbahn steht nun demgegenüber auf dem Standpunkt, daß die Kanalbaukosten für sie nicht bloß außerordentlich schädlich ist, sondern ist auch der Ansicht, daß das für Kanalbau aufgewendete Geld viel nutzbringender für den Ausbau einflussreicher Eisenbahnen verwendet werden sollte. Um jene Transportmöglichkeiten zu schaffen, die durch den Bau der Kanäle verplant sind, bräuge man, so wird gesagt, bei entsprechender Vervollständigung des Eisenbahnnetzes weit geringere Mittel als für den Kanalbau. Wesentlich für die Wirtschaftlichkeit eines solchen Kanals sind nicht bloß die Kosten des Baues an sich, sondern auch beispielsweise die Ein- und Ausgabemöglichkeiten, die natürlich beim vorgesehenen Transport von Massengütern beträchtliche ein müssen. Denn nicht Einzelgüter, sondern Massengüter zu transportieren, ist die wirtschaftliche Aufgabe jedes Kanals. Und dieser Transport darf sich auch nur auf wenige Strecken beschränken, weil er sonst wenig rentabel wäre. Der Reichsverkehrsminister hat in seiner Rede auch auf die zweite Konkurrenz hingewiesen, die der Reichsbahn aus dem Straßentrassen wird erwachsen, das wieder den Transport für kurze Strecken wirtschaftlich sehr rentabel macht. Wägt man also diese Transportmöglichkeiten wirtschaftlich gegen einander ab, so wäre die Entscheidung bald dieser oder jener Seite nicht so leicht. Auf man doch auch im Auge behalten, daß in der gesamten Verkehrspolitik der Fortschritt der Technik eine besonders große Rolle spielt und häufig genug in kurzer Zeit umwälzenden Wandel kann.

## Italien widersteht sich der Untersuchungskommission.

Keine Beteiligung Deutschlands. Die Weigerung des Kommissars zwischen Italien und Jugoslawien scheint doch nicht so glatt von Wasser zu gehen, wie man dies namentlich in Paris, London und Berlin erwartet hat. Die Subjekte dieser drei Länder wurde, schliesslich mit Zustimmung der jugoslawischen Regierung dahin übereingekommen, durch eine auf britischer Grundlage gebildete Kommission an der albanisch-serbischen Grenze eine Untersuchung vorzunehmen zu lassen. Gegen diese Entschiedenheit der Untersuchungskommission hat nun der italienische Botschafter in Paris Einspruch erhoben.

Italien begründet diesen Widerstand gegen die Untersuchungskommission damit, daß es nach Ansicht der italienischen Regierung unbefriedigbar sei, daß die jugoslawische Regierung an der albanischen Grenze Militärkonzentrationen getroffen hat. Wie zum Einsetzen der Untersuchungskommission würde nach Ansicht der italienischen Regierung Jugoslawien die Truppen von der albanischen Grenze zurückgezogen haben.

Nach einer Meldung des „Echo de Paris“ soll England übrigens darauf bestehen, daß an der etwa einflussreichen Untersuchungskommission auch der deutsche Offizier beteiligt sein sollen. Von amtlicher deutscher Seite wird hierzu mitgeteilt, daß eine diesbezügliche Anfrage an die deutsche Regierung bisher noch nicht gestellt worden ist. Ein Vertreter politischen Kreisen wird hart beworfen, daß Jugoslawien einem Aufsuchen nach Mitbestimmung an der Untersuchungskommission entsprechen würde. Mit der Übernahme einer solchen Pflicht würde Deutschland auch eine Verantwortung auf sich laden, die zu übernehmen es keine Veranlassung habe.

### Eine Protektive Jugoslawien.

Als Gegenstück zum Vorhaben Italiens hat jetzt auch die Regierung Jugoslawiens Material für eine Zirkularnote zusammengestellt, die an alle befreundeten und verbündeten Regierungen geschickt werden und in der nähere Angaben über militärische Vorkommnisse unter dem Namen Jugoslawien enthalten sein sollen. In der Note werden diese Mitteilungen als eine unmittelbare Gefahr für alle Nachbarstaaten bezeichnet und es wird eine Enquete und Nachprüfung dieser Mitteilungen verlangt.

## Letztlicher Präsidentschaftskandidat Dr. Witt.

Die größte Aussicht, der Nachfolger des kürzlich verstorbenen Präsidenten des Reichspräsidenten, F a h n e r s



F a h n e r s, zu werden, hat der in Berlin bisher hätte gewesene letzte außerordentliche Gesandte und vollmächtige Minister Dr. Witt, dessen Bild wir oben wiedergeben.

## Die neue Arbeitszeit.

Zusammensetzung des Reichstages. Das Reichstagsministerium geht erneut die Frage des Notgesetzes über die Regelung der Arbeitszeit. Es erklärte sich einstimmig mit den von den Regierungsparteien in der vorberühmten Vorlage vorgenommenen Änderungen einverstanden, die eine Ergänzung im Sinne der Reichsregierung darstellen, und verfügte die sofortige Weiterleitung der Beschlüsse an den Reichstag.

Die ausschlaggebenden Bestimmungen des Arbeitszeitnotgesetzes werden in der neuen Fassung folgenden Inhalt haben:

Erstens wird dem § 6 des Gesetzes eine Bestimmung angefügt, die besagt: Wird Arbeit verrichtet, so haben die Arbeitnehmer, mit Ausnahme der Seefahrt, Anspruch auf eine angemessene Vergütung über den Lohn für die Arbeitszeit hinaus. Als angemessene Vergütung gilt ein Zuschlag von 25%, sofern die Beteiligten nicht eine andere Regelung vereinbaren. Am Streikfall entscheidet bindend der Schlichter. § 10 lautet in der neuen Fassung: Die Beschränkungen der Arbeitszeit finden keine Anwendung auf Arbeiten in Verfallenen und in anderen außerordentlichen Fällen, die unabhängig vom Willen der Beteiligten eintreten und nicht auf andere Weise zu beseitigen sind, besonders, wenn Notfälle oder Lebensmittel zu verarbeiten drohen oder wenn ein Arbeitsersetzungs zu möglichem droht.

Das gleiche gilt, wenn eine geringe Anzahl von Arbeitnehmern an einzelnen Tagen mit Arbeit beschäftigt wird, deren Nichterledigung das Ergebnis der Arbeit gefährden oder einen unüberwältigbaren großen wirtschaftlichen Schaden zur Folge haben würde, und wenn dem Arbeitgeber andere Vorkehrungen nicht zugunsten werden können.

Im übrigen wird in dem Gesetz bestimmt, daß eine Arbeitszeit von zehn Stunden nur überschritten werden darf, wenn dringende Gründe des Gemeinwohls mit befristeter Genehmigung oder wenn es sich um Vorbereitungs- und Erzeugnisarbeiten handelt, bei denen eine Verteilung des Arbeitsmatters durch andere Arbeitnehmer des Betriebes nicht möglich ist und die Veranachlässigung betriebsfremder Arbeitnehmer dem Arbeitgeber nicht zugunsten werden kann.

## Angriff auf die Ausländer von Antania.

Gefährliche englische und amerikanische Kriegsschiffe. Nach einer Radiotelegramm aus Antania wurde der Hügel, auf den sich die Ausländer aus Antania gesammelt hatten, beschossen. Man glaubt, daß das Feuer von Kanonentruppen abgegeben wurde. Der britische Konsul wurde verwundet und ein britischer Arzt getötet. Hierauf haben die Ausländer in der Nähe des Hügel, um den Hügel das Gelände in der Nähe des Hügel, um den Ausländern die Klüftung des Hügel zu ermöglichen. Es wurden ferner zu diesem Zweck auch Marinelandungsplätze gemeldet. — Drei in Manila vor Anker liegende amerikanische Kreuzer haben dem amerikanischen Admiral Willains in Shanghai Befehl erhalten, sofort nach Shanghai zu kommen.

Neuer meldet aus Shanghai, daß Weisung zur Einstellung des Generalkriegs ergangen ist. Der Befehliger Nordostposten des „Daily Telegraph“ meldet: Über die hier eintreffenden Nachrichten wird eine strenge Zensur angesetzt. Unter dem Verdacht der Agitation für die Antantone wurden 40 Studenten von den hiesigen Polizei- und Militärbehörden verhaftet.

## Dr. Köhler über Steuerfragen.

Keine Senkung der Zundersteuer. Am Steueranlass der Reichstages führte der Reichsminister der Finanzen auf Anfrage der Sozialdemokratischen Partei aus: Nach dem Gesetz vom 3. September 1925 ist die Reichsregierung verpflichtet, wenn die Lohnsteuer in zwei aufeinanderfolgenden Vierteljahre mehr als 600 Millionen Mark übersteigt, eine Steuererhöhung vorzunehmen, der die Lohnsteuer entsprechend. Die Reichsregierung hält sich an dieses Gesetz gebunden und würde, wenn das Lohnsteuergesetz die bezeichnete Höhe übersteigt, einen Gegenentwurf vorlegen. Desgleichen werde die Reichsregierung, wenn die Vermögungssteuer unter 400 Millionen Mark bleibt, der für gesetzlich vorgeschriebenen Verpflichtung nachkommen, eine Erhöhung der Steuer herbeizuführen. Das wird aber erst in der ersten Hälfte des Mai übersehen werden können.

In den Anträgen auf Senkung oder Aufhebung der Zundersteuer erklärte er, daß die Entscheidung des Reichstages, wie sie sich gegenwärtig darstellt, eine Senkung der Zundersteuer im letzten Zeitpunkt nicht zuzuführt. Der Steueranlass lehnte einen sozialdemokratischen Antrag ab, daß die Bevorzugung der landwirtschaftlichen Gebäude bei der Hauszinssteuer beseitigt und die Verwendung dieser Steuer für historische Zwecke auf 20% begrenzt wird. Desgleichen wurde ein kommunistischer Antrag abgelehnt, der die Hauszinssteuer aufheben und die Mieten auf 60% der Friedensmiete herabsetzen will.

## Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Vereinigung der Vaterländer Deutschlands.

In Erfurt wurde eine Vereinigung der Vaterländer Deutschlands gegründet. Die Vereinigung will den Kampf für die vollständige Durchdringung der Reichsreform in allen Kreisen und dafür einwirken, daß in ihr das Reichsverständnis des Volkes zum Ausdruck kommt. Die Vereinigung will den Vaterländern eine Stimme geben und ihnen das Wissen und die Verantwortungsgegenstände durch Vorträge und Ausdrücken stärken. Die Regierungsbildung in Thüringen.

Die Versuche zur Bildung einer rein bürgerlichen Regierung führten auch unter der Verhandlungsleitung des Hrn. Bauer-Sondershausen (Deutsche Volkspartei) zu einem negativen Ergebnis. Der Abgeordnete gibt seinen Auftrag an den Landtagsvorsitzenden, ferner die Bildung einer Regierung des Landtages, am 30. März, der sich mit der Frage der Regierungsbildung befassen wird, wollen die Demokraten einen letzten Versuch unternehmen, um endlich nach viermonatigen vergeblichen Bemühungen der Parteien eine Regierung zustande zu bringen.

## Reichsdiakonales und Kirche.

Berlin. In einer Aussprache über das Reichsdiakonales hatten sich auf Einladung des Evangelischen Presseverbandes für Deutschland eine große Anzahl von Parlamentariern der Reichstages und Landtagsparlamenten, ferner die Mitglieder des zugezogen in Berlin versammelten Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses, Vertreter der Sebrerstadt, der Theologischen Fakultät hier eingeladen. Der Reichsminister des Inneren, Dr. von Seudow, und der preussische Minister für Eisenbahn, Kunst und Volksbildung, Dr. v. Weder, waren persönlich zu gegen. Die Aussprache über das Reichsdiakonales wurde eingeleitet durch den bayerischen Kirchenpräsidenten Dr. v. Weder, der betonte, daß das Diakonales endlich verstanden werden müsse, als ob es in den Beziehungen zwischen Kirche und Schule um trennbare Aufgaben ginge. Es handele sich um eine gemeinsame Arbeit im Geiste geselligen Bittermanns. Die

Arche ist die letzte, die den Fortfall der geistlichen Schulverwaltung bewahrt. Für das kommende Reichschulgesetz lautet die Forderung der evangelischen Kirche: Für die evangelische Kirche in der Provinz Sachsen, die nicht in Besitz der Unterrichtsverwaltung ist, soll die Errichtung von Lehrerbildungsanstalten, die die Eltern unbekannt bleiben, sich ihrer zu bedienen. In der geschichtlichen Entwicklung der Schulverwaltung ist, zumal in Gegenden mit besonders harter Verhältnisse, ein wenig, etwas Wertvolles zu erörtern; aber nur immer die Bestimmungen neuartig werden, müßte ihr freie Bahn gegeben werden. Die angesehene Erörterung darüber bei mancher Versammlung der Anstalten von Nutzen zur gegenständlichen Leitung und zur Lösung der Fragen im Geiste gegenseitiger Vertrauens zum Ausdruck.

#### Seine Erhebung der Erwerbslosenbesätze.

Berlin. Im Sozialpolitischen Ausschuss des Reichstages wurde durch den Vertreter der Reichsregierung bekanntgegeben, daß dem Reichstag eine Verordnung vorgelegt worden ist, wonach die Vergütung der Arbeitslosen bis zum 30. Juni d. J. verlängert wird. Aufträge auf Erhöhung der Vergütung für Erwerbslose sind sämtlich abgelehnt worden. Es bleibt somit bei den gegenwärtigen Besätzen.

#### Zumittelfragen im Sächsischen Landtag.

Dresden. Im Sächsischen Landtag hat am Donnerstag zu Beginn der Verhandlungen und Diskussionen zwischen Kommunisten und Sozialisten. Die Kommunisten wollten im Verein mit den Sozialisten das Aben des als sozialistischer Abgeordneter der Reichsversammlung, der Reichsversammlung kam hierbei zu ungenügenden Zumittelfragen, an denen sich auch die Tribünenbesucher beteiligten. Der Präsident ließ die Tribünen räumen und unterbrach die Sitzung.

#### Aus N. und Ausland.

Berlin. In Erwiderung der Einladung, die feierlichstigen deutschen Anstalten durch Sir Robert Horne überreicht wurde, wird nunmehr Geheimrat Zinsberger die Teilnehmer an der damaligen Konferenz, aus Deutschland, Estland, Litauen, und zwar für Ende April oder Anfang Mai. Geheimrat Zinsberger hat nach einem längeren Aufenthalt in Ägypten das Präsidium des Reichsverbandes der deutschen Anstalten wieder übernommen.

Berlin. Entsprechend der allgemeinen Erhebung der Mieten ist der Wohnungszuzug für Beamte jetzt ebenfalls um 10 % erhöht worden. In Preußen erhalten die Staatsbeamten der Reichsregierung bereits zum 1. April, in Preußen wird der Mehrbetrag den Beamten zum 1. April, in Preußen werden.

Schweden. Die Demokraten haben die Auflösung des Reichstages beantragt. Dieser Antrag soll im März im Reichstag zur Abstimmung kommen. Gegen die Staatsregierung wurde ebenfalls auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt. Das Ergebnis der kommenden Plenarsitzung ist völlig ungewiss.

London. Die britische Regierung hat für Versicherungsanstalten beschlossen, den Vorkurs auf deutsche Reichsmarknoten zu erhöhen, infolgedessen aufrechtzuerhalten, als wie für die im September 1922 in der Olympiahalle in London stattfindende Ausstellung nicht zugelassen werden.

Newyork. Die Presse veröffentlicht einen Aufruf zum „Brot nordamerikanischer Waren in den lateinamerikanischen Staaten“. Man schreibt die Unversorgung des Kontinents dem amerikanischen Gewerkschaftsbund zu.

#### Schiff-holländischer Scheidungsfall.

Haag. Die holländische Erbschaftsbehörde hat von der Regierung vorgeschlagen, Scheidungsvertrag mit Belgien als Belegdokument zu betrachten, daß dieser Scheidungsfall großes Bedauern ausgedrückt hat. Man besagt in Belgien insbesondere, daß die so umfassende getonnene Entscheidung zur Folge haben muß, daß für die Zukunft eine weitere Entwicklung in der Zusammenarbeit der beiden Länder an dem Scheitern der internationalen Beziehungen und insbesondere in dem Zusammenhang, dem es möglich gemacht wird. Von seiner Seite wird hier bemerkt, daß die belgische Regierung gewillt ist, mit allen nötigen Mitteln eine derartige Erwidmung ihrer Ansprüche zu betreiben, wie sie Belgien zu erwarten das Recht hat.

### Aus der Umgegend

**Bankverein Artern, Spröngers, Widner & Co.,** Kommanditgesellschaft am Alten Artern. In der gestrigen Ausschüttungssitzung wurde beschlossen, der am 29. April d. J. einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 7 1/2 % wie in den beiden Vorjahren, vorzuschlagen.

**Für Ausflieger,** insbesondere für solche, die den Südbahnhof mit Ruffhäuser besuchen wollen, ist ein vortrefflich ausgestattetes Werbeheft herausgegeben worden, das neben zahlreichen Illustrationen auch eine übersichtliche Karte enthält über den ganzen Ort enthält. Eine kurze Chronik der wichtigsten Orte. Angabe der Unternehmlichkeiten, Bahn- und Omnibusverbindungen bilden eine wesentliche Ergänzung des Reisens im Orte. Das Werbeheft ist kostenlos zu beziehen vom Stadt. Vertriebsamt Nordhausen a. H., Krämerstraße 2.

**Preisliste.** Hofbetrieb für Ester berstcht am nächsten Sonntag. Herr Kocher im Schützenhaus hat einen Preislist arrangiert und auch aus Recht kommt Anforderung von tüchtigen Stahlplatten. Hier wird bei Herrn Henke um die meisten Punkte gekämpft werden.

**Meßel-Sänger.** Ein jeder möchte wohl einmal so recht nach Herzenstun lachen, nur bietet der Ernst unserer Zeit wenig Anregung hierzu. Aber am Sonntagabend wird Gelegenheit geboten und auch der Anreiz dazu wird gegeben sein, die Lachmuskeln ebenfalls in Bewegung zu setzen. Die Meßel-Sänger kommen mit ihrem großen Lachspielprogramm um, Heiterkeit und gelunden Humor nach Hedra zu bringen. Also auf ins Schützenhaus.

**Der Jäger aus der Falz.** Wie wir schon in unserer vorigen Ausgabe berichten konnten, wird am Sonntag im „Frenschischen Hof“ die lustige Volksoperette von Marcelius: „Der Jäger aus der Falz“ von der Orchestergruppe Hedra des Arbeiter-Kabarettbundes aufgeführt werden. Will dieser Operette werden den Besuchern einige frohe Stunden geboten, denen sich noch ein Tänzerin anschließen wird.

**Extra-Konzert.** In unserem Hinweis in der vorigen Ausgabe sagen wir: „Entweder wird es ein Einigungs-, oder ein Ausführungs-Konzert“. Wenn wir annehmen, damit für alle Eventualitäten, das Mithige zu haben, so waren wir im Irrtum, denn es wurde überhaupt kein Konzert. Warum das gelang hat, ist uns noch nicht ganz klar geworden, aber es wäre zu wünschen, daß der Anstalt, der sich in der Musikfrage unserer Stadt gebildet hat, bald gelöst wird. Denn schließlich weißt sonst bald kein Einwohner mehr davon ist.

**Kloster.** [Baumrevue]. Da wird immer wieder in der Schule den Kindern, und bei anderen Gelegenheiten den Erwachsenen ins Gewissen geredet, daß „ein guter

Mensch keinen Baum beschädigt“, und doch hört man nur zu oft von solchen Untaten. Erst vor 14 Tagen sah ich die Holzgewerkschaftliche Besatzung, die Mithilfe der Allgemeinheit in Anspruch zu nehmen zur Ermittlung eines Uebelthäters, der sieben junge Bäume an der Straße Weiche-Kloster abgebrochen hatte. Wie wir erfahren, ist es jetzt gelungen, einen jungen Mann aus Kloster als Täter zu ermitteln. Eine Bestrafung desselben wird nicht ausbleiben, denn nur dadurch ist es möglich, die auf den edlen Charakter der Menschen angewiesenen jungen Bäume zu schützen. Wie uns weiter mitgeteilt wird, sind vor einiger Zeit auch mehrere junge Bäume an der Straße Kloster-Bendelstein durch Aufrichten der Bäume beschädigt worden; der Schaden konnte nur durch Verschmieren der Wunden mit Baummasch wieder gutgemacht werden. Leider hat man in diesem Falle den Täter nicht ermitteln können.

**Donndorf.** Uns wird mitgeteilt: Am Sonntagmorgen in der achten Stunde wurde ein auf dem Wege von Waldhof Donndorf nach Langenroda sich befindendes junges Mädchen von einem mit einem Motorrad auf der Straße haltenden jungen Manne angehalten und unwillig belästigt. Auf die Hilfe der Mithilfe des Mädchens kam ein in der Nähe vorbeifahrer vernehmlicher Einwohner aus Langenroda herbei, der das Mädchen befreite und dem Unhold eine exemplarische Abreibung verpasste, bevor er ihn auf seinem Motorrad abdampte. Wie verlautet, ist die Sache zur Anzeige gekommen; es soll auch gelungen sein, den Täter nahezu einwandfrei festzuhalten. Die Verfolgung der Angelegenheit ist Sache der Gendarmerie in Weiche und die gemäß in aller Kürze stattfindende Gerichtsverhandlung wird nächst darüber berichten, ob sich die Unschuldigungen in ihrem Umfang bestätigen.

**Gehöfen.** Die Straßenbau-Inspektion hat bereits mit dem Aufreißen der Gehöfen-Reinsdorfer Gasse begonnen lassen. Der Verkehr wird aber Arten, Hüttenberg ufm., umgeleitet werden.

**Laucha.** Dem Ehrenbürger unserer Stadt, Herrn Carl Stephan, ist das silberne Ehrenabzeichen für Treue in der Arbeit von der Industrie- und Handelskammer zu Halle a. S. verliehen worden. Herr Stephan gehört über 26 Jahre dem Vorstand des Laucher Bankvereins Aktiengesellschaft an und war vor dem eine Reihe von Jahren Vorsitzender des Aufsichtsrats.

**Leunawerk, 23. März.** Ein schweres Baumunglück ereignete sich heute morgen auf dem hiesigen Werk. Auf einem Gerüst waren Arbeiter mit dem Verzug eines Maschinenwohnhauses beschäftigt, als plötzlich ein Teil des Gerüsts durchbrach. Die darauffolgenden Arbeiter saßen in die Tiefe und wurden vom nachfolgenden Gerüst verflücht. Dabei erlitten fünf Arbeiter Verletzungen, zwei davon schwere.

**Cursdorf.** Vor etwa acht Tagen verletzte sich das Dienstmädchen vom Rittershofen Gute durch einen Strohhalbm am Finger. Sie beachtete die Wunde nicht, nach und nach schwoll der Arm fertig an, so daß das Mädchen der Klinik in Halle zugewiesen werden mußte. Dort ist sie unter quälendem Schmerz an Bluterregung gestorben.

**Halle.** Die Pressstelle der Reichsbahndirektion teilt mit: Am 22. März kurz nach 8 Uhr abends wurde zwischen Blockstelle Labeg und Station Wittenberg der Bahnstrecke Berlin-Wittenberg-Leipzig auf D-316 156 geschaffen. Dadurch wurde ein Fenster des Speisewagens Nr. 315 Mittropa durch erlittenen Einschlag strahlenförmig zersplittert. Reisende und Zugpersonal sind nicht verletzt worden. Die Untersuchung ist eingeleitet. Für die Ermittlung des Täters hat die Reichsbahn Halle eine Belohnung von einhundert Reichsmark ausgesetzt.

**Ulrich.** Hier verunglückte am den noch 320 Uhr in Nordhausen einreisenden Güterzug 5693, Strede Sockel-Waldern, von der Richtung Nordheim kommend, der Friseur Summe aus Nordheim. Der verunglückte, der Scheinbar eine Reparatur an der Maschine während der Fahrt vorzunehmen hatte, fiel von der Maschine und erlitt einen doppelten Schädelbruch. Der Bahnarzt von Ulrich war sofort zur Stelle. Nachdem dem Verunglückten die erste Hilfeleistung zuteil geworden war, wurde er nach Nordheim zurückgebracht, wo er Aufnahme in dem dortigen Krankenhaus fand.

**Halberstadt.** [Ausstellung]. In den Tagen vom 28. Mai bis 6. Juni d. J. findet hier eine große Ausstellung für das Hotel- und Gastwirtsfach, Konbitoren, Volksernährung und verwandte Gewerbe statt. Veranstaltung ist der Gastwirts-Verein für Halberstadt und Umgegend, zusammen mit dem Bund der Saal- und Konzerthalleninhaber Deutschlands. Das Ausstellungsbüro befindet sich bei Herrn W. Voigt, Halberstadt, Lindenweg 21.

#### Aus alter Zeit.

Ein Leser unseres Blattes berichtet uns in nachstehendem über eine Begebenheit, welche sich vor ca. 250 Jahren in Kloster besah. Es schreibt der damalige Klosterverwalter von Kloster den das Amt zu Wendelstein:

„Es hat der hiesige Kloster Müller Meister Georg Otto berichtet, wie der Hans Brehmer, Einwohner und Zimmermanns alther zu Kloster, Schwager, ein Soldat, sich alther im Dorf zweifelhafte den Hans Brehmer anhalte und heute in der Schenke sich vernehmen lassen, daß er den hiesigen Müller wo er ihm unter Augen kommen würde, eins anhängen wollte, daß er sein Lebtage nicht verbinden sollte, darauf er auch des Müllers Wägel, als sie heute früh die Schweine ausgetrieben, mit einem Bügel verfolgt, mit solchen nach ihnen geworden, und endlich den Degen gezogen gegen: Weil er den Müller nicht haben konnte, wollte er ihnen soviel geben, auch mit dem Degen weit ins Dorf verlaufen. Ferner darauf in der Schenke hat er sich verlaufen lassen, bevor oder jener sollte ihn holen, er möchte nach heute dem oben den feigenen eins anhängen, es möchte auch sein wie es sollte.“

Wenn beim letzten leicht ein großes Unglück entstehen könne, also habe ich Bericht meines hochseligen Herrn Vorfahren, welcher gleich den Schwager des hiesigen Müller kommen, jedochs eilfertig den erden cieren und erlösen sollen. Er wollte ratione officij dahin bedacht sein, daß solcher Mensch von hiesigen Dritte fortgeschafft werde und der Müller zu Wege und Stege sicher gehe.

Zweifel ist es, wie dervelste ihm dieses bestens angelegen lassen sollte und solche Anordnung den Rechten gemäß erteilen, daß bevorzugen groß Unglück verflücht werden und man von Kloster lesen nicht nötig habe sich ferner zu bekümmern. Verleibendensfalls man, da etwas vorgehen sollte, welches doch Gott beschützt will, außer aller Schuld sagen werde.

Kloster Kloster den 29. May 1678

Abam Frante“.

Ein Häfden hatte das gemaltame Klutreten des „Goldaten“ aber ansiehend doch, umloft war er gegen den Klostermüller nicht „geladen“, wie aus den Anordnungen des Amtes zu ersehen ist:

„Von dem hochob. Wiglebischen Klosterverwalter zu Kloster Herrn Abam Frante hat Zeiger dieses sein anvertrautes Schreiben anhero zu recht überdrückt. Gleich wie nun allerbekanntes Unheil abgehoben werden könne wenn wider den Müller, weil derselbe an Unschick Dechmerin Zede freilich einige Schuld haben mag auf beschiedene denuncation inquisitorie verfahren worden wäre. Also ist Hans Brehmers Schwager also gerichtlich angelegt worden sich aller Unschickheiten gegen den Müller und die Seinen gänzlich zu enthalten, widrigenfalls derselbe zu gehührender Straffe gezogen werden sollte.“

Wendelstein den 29. May 1678

Abmt Wendelstein“.

### Nach und Fern.

Ein Opfer der Naturkraft. Ein Dresdener Meldung zufolge fuhr in der Vorstadt Seidisch ein Motorradfahrer in rasendem Tempo gegen einen Baum. Der Fahrer und der Besaher wurden auf den Fußweg geschleudert. Der Besaher war sofort tot, während der Fahrer leicht verletzt wurde.

Die Juppoter Bürgerfahrt gegen das Spielkasino. Der Juppoter Bürgerverein hat an den Danziger Volksklub eine Eingabe mit 1025 Unterschriften aus allen Klaffen der Juppoter Bevölkerung zwecks Schließung des Spielkasinos gerichtet. In der Eingabe, die dem Reichsausschuß überreicht wurde, ist das Kasino als eine Heilquelle und ein Heilmittel für die ganze freie Stadt Danzig bezeichnet. Juppot als Wadert wurde durch diesen Spielklub in einem Rechtig Zustand von einflussreichen Bedenkstätten nieder bezogen Juppot wegen dieser Eingabe.

Ein Eisenbahnunfall in der Schweiz. In Graubünden ereignete sich in der Nähe von Guarda ein schwerer Eisenbahnunfall. Ein Zug fuhr in der Nähe des Magagnatunneles auf einen Felsblock, der sich losgelöst hatte.

Die Lokomotive wurde aus dem Gleis geworfen. Der Lokomotivführer wurde getötet und sechs Personen erlitten leicht oder weniger schwere Verletzungen.

Stürme an der britanischen Küste. Wie Sanas aus West berichtet, herrschen an der britanischen Küste heftige Stürme. Zwei Schiffe sind zur Hinführung abgegangen.

Erdbeben. Bei einem freundschaftlichen Florettkampf, den die beiden besten französischen Floretteder Guimard und Gentil ausübten, zerbrach die Waage Guimards und der Stumpf drang Gentil in die Brust. Der Verletzte starb nach wenigen Augenblicken.

Wardat in ehemals deutschen Polen. Im Dorfe Cholin (abgetrenntes Gebiet) wurde der 17jährige Sohn des Wirtsbesizers Jan von einem polnischen Ancht, den er einen Bechtel erstickte, hinterträts durch einen Dolchstoß in die Schenke getötet.

Wohnungsveränderungen in Sibirien. Ein Asylon würde bei Nowosibirsk, Omisk, Tomsk und Altai. Sausdauer wurden weithin durch die Luft getragen. Die Züge erlitten Verpörungen von zwölf bis zwanzig Stunden.

Die Stadt Tomsk ist völlig ohne Licht. Die Zahl der Opfer ist noch unbekannt.

900 Häuser durch Feuer zerstört. In Rangoon entstand durch einen Brand in der Nähe einer Kaserne ein großes Feuer, wodurch 600 Häuser zerstört wurden. 3000 Menschen sind obdachlos. Menschenleben sind nicht zu beklaen.

Schweres Autounglück. Breslau, 23. März. Ein Unternehmer namens Juner aus Ziegenhain hat vor drei Tagen zwischen Rudoma und Ziegenhain eine neue Autobuslinie eingerichtet, die vor allem von den Arbeitern der Christian-Gierig-Fabrik in Gelsenau benutzt wurde. Heute morgen war der Lastkraftwagen mit 68 Personen, besonders Arbeitern besetzt, und fuhr in vollem Tempo die erste feste Kurve der Strede bergan. Plötzlich geriet die Antriebssetze zu den Hinterdräden. Dem Fahrer, der als Chauffeur fungierte, gelang es nicht mehr, den Wagen zurückzufahren, und in rasendem Tempo fuhr das Auto die Gasse bergab. Einzelnen Personen, jungen Leuten, gelang es, noch rechtzeitig abzulpringen. Die übrigen ließen, Männer und Frauen, wurden mit dem Wagen, der das Brüllengeländer des Vorbauges von Ziegenhain umgerissen hatte, in den 17. Meter tiefen Bach gerissen. Das Auto überflutete sich. Drei junge Mädchen wurden vom Auto erdrückt, und vier weitere Personen erlitten. Schaffen Schwerer verletzte wurden in das Krankenhaus in Rudoma gebracht, zwei davon starben in Lebensgefahr. Die Sanitätsmannschaften der gesamten Gasse sind sofort zur Unglücksstelle geeilt. Die Getöteten flammen sämtlich aus Ziegenhain.

Beim Schafspielen Das Große Los verkehrt. Als glücklicher Gewinner im wachsten Sinne des Wortes kann ein Kieler Lehrer angesehen werden, der den 100000 RM-Gewinn in der kürzlich beendeten Ziehung der Preuß. Klassenlotterie machte. Er hatte nämlich das Glücklos nur kurzen beim Starfpiel von einem Bekannten, dem das Geld ausgegangen war, für 6 RM. gekauft. Man kann sich den Lehrer des stilleren Losesitzers vorstellen, als er von dem Glückstirfer hörte.

#### Bunte Tageschronik.

Warneimünde. Zwischen Deutschland und Dänemark ist jetzt ein neues Fernsprechkabel in Betrieb genommen worden. Das Kabel überquert die Dänne auf der Linie Warneimünde-Glebe. Gleichm. Auf dem Brück stehen ein Lastkraftwagen und ein Lieferwagen so fertig zusammen, daß sich der Lieferwagen zweimal überschlug. Die beiden Insassen des Lieferwagens sind tödlich verunglückt. Der Chauffeur des Lastkraftwagens wurde verletzt. Beide Wagen sind vollständig zertrümmert.



**Bekanntmachung.**

Die Oberförsterei Biegetoba ist bereit, Holz zur Verteilung an Minderbemittelte abzugeben.

Mein- und Sozialrentner, Kriegsbeschädigte und Gewerksleute, die Antrag auf Zuteilung von Holz stellen, werden aufgefordert, sich bis spätestens **Donnerstag**, den 31. März d. J. auf dem Magistratsbüro während der Dienststunden zu melden. **Spätere Anträge können nicht berücksichtigt werden.**

Nebra, den 25. März 1927.

Der Magistrat. Stattdamm.

**Bekanntmachung.**

Am **Sonntag**, den 3. und **Montag**, den 4. April ds. J., findet eine Hausammlung zu Gunsten des Kriegerdankmals statt.

Nebra, den 25. März 1927.

Stattdamm, Bürgermeister.

**Kirchensteuerermahnung.**

Diejenigen Kirchensteuerpflichtigen, welche Vorauszahlungen an das Finanzamt abführen, werden hierdurch nochmals aufgefordert, einen Zuschlag von 10% der Kirchsteuer als Kirchensteuer für 1926 innerhalb 8 Tagen an die Finanzkasse Duerfurt zu zahlen. Bemerkt wird, daß die Kirchensteuer für 1927 an die hiesige Kirchenkasse zu zahlen sind nach Ausfälligkeit des Steuerbefehls.

Nebra, den 26. März 1927.

Der Gemeindefürsorge.

**Br.-Realschule Nebra.**

Das neue Schuljahr beginnt am

**Donnerstag**, den 21. April 1927, vorm. 8 Uhr.

Die Aufnahmeprüfungen für die Klassen Sexta bis Obertertia finden an demselben Tage statt. Anmeldungen werden während der Schulzeit werktags zwischen 12 und 1 Uhr mittags und zwischen 4 und 6 Uhr nachm., während der Ferien zwischen 10 und 12 Uhr vorm. in der Schule, Auf der Promenade, entgegengenommen.

Der Direktor: Dr. Jürgens.

**Konfirmanden-Anzüge  
Arbeiter- u. Berufskleidung  
Herrenartikel,  
besonders Hüte und Mützen  
in grosser Auswahl  
bei  
Karl Horlbeck,  
Schneidermeister.**

Annahmestelle  
der Färberei und chem. Reinigungsanstalt  
von Karl Hoppe, Naumburg.

**Schützenhaus.**

Sonntag, den 27. März 1927, nachmittags 3 Uhr

**Preisskat**

Es ladet freundlichst ein F. Rockrohr.

**Schützenhaus Nebra.**

**März  
27.  
Sonntag**

abends 8 Uhr

Leistiger Abend  
der berühmten Leipziger  
Original-  
**Emil Meisel-Sänger**

Das  
grosse Lachschlager-  
Programm:

Der Kampf um die Frau! — Das Patentschloss!

Am Rhein, beim Wein!

Ein herrliches Rheinliederspiel.

Emil Meisel als Volksredner Schwafelmann!

Walter Bergmann, der Vortragsmeister, usw.

Karten im Vorverkauf zu haben  
in der **Buchhandlung Scharf** 80 Pfg. und 1.— Mk.  
An der Abendkasse 20 Pfennig Aufschlag

**Preifig.**

Sonntag, 27. März,  
nachmittags 2 1/2 Uhr

**Preisskat,**

Paul Henke.

**farbige Schuhe**  
brauchen noch sorgfältigere Pflege als schwarze. Flecken in hellen Strümpfen müssen eine Warnung sein. Ihre farbige Schuhcreme ist dann nicht einwandfrei. Ja, sie ist gefährlich für das Leder. Hüten Sie sich. Verwenden Sie ausschließlich die meistgebrauchte, beste Lederpaste

**Erdal**  
putzt die Schuhe  
pflegt das Leder!

Stück 1/2 Morgen

**Land**

zu verpachten.

Frö. **Donnerhack.**  
Zu befragen bei S. Deter.

Güterhaltenes

**Herrenfahrrad**

billig zu verkaufen.

Kofental Nr. 16.



Hochtragende  
**K u h**  
(5. Kalb)  
verkauft **Thieme, Nohleben,**  
Schulstraße.

**GESCHÄFTS  
BÜCHER.**



**J.-KÖNIG-REHARDT**  
BÜCHER- u. DRUCKERIE  
**HÄNNOVER**

sowie Fabrikate jeder anderen  
leistungsfäh. Geschäftsbücher-  
fabrik, Büromöbel u. Schreib-  
maschinen d. besten deutschen  
Systeme liefert

**Drucksachen**

für Handel, Gewerbe  
und Industrie  
fertig an  
Buchdruckerei **W. Sauer**  
Rossleben.

**Voranzeige!**  
**Turnverein Nebra**  
Deutsche Turnerschaft.  
Sonntag, den 3. April 1927

**Bühnenaufturnen.**  
Geräteaufturnen, Freiübungen, Volkstänze.

**Konditorei** **Zur Burg**

**Zur Konfirmation**  
und für die Feiertage empfiehlt:  
**Torten, Eis und verschied. Gebäck**  
außer dem Hause.  
Um gefällige Bestellungen bittet **Oswald Möder.**

**Arb.-Radf.-Bund Solidarität**  
**Ortsgruppe Nebra.**  
Am Sonntag, den 27. März, findet  
im Saale des „Preussischen Hofes“ ein  
**Theater-Abend**  
statt.  
Zur Aufführung gelangt:  
**„Der Jäger aus der Pfalz“.**  
Leistige Volksoperette in 3 Aufzügen von D. Marcellus. Musik von  
Joh. Richardy.  
Anfang 8 Uhr **Kasseneröffnung 1/2 7 Uhr.**  
Anschließend **Ball.**  
Es ladet freundlichst Freunde und Gönner ein  
**Der Vorstand.**

Dein Spaten im Garten,  
Mein Spaten im Haus.

Die allbekannte  
**Spaten-Kernseife**  
für jede Handarbeit ebenso unentbehrlich wie der  
Spaten für den Gärtner! Darum bleibt die Lösung  
Nur noch Steinbachs Spaten-Kernseife!  
P. E. Steinbach Leipzig / Gegründet 1859

**Gardinen**

Möbelstoffe, Teppiche,  
— Bett-, Tisch- und Divandecken —  
**billige Angebote**  
über 1000 verschiedene Fenster in allen  
Preislagen stehen zum Verkauf.  
**Moderne Anfertigung.**  
Alle Gardinenstän an.  
**Spezialhaus M. Köppl**  
Inh.: Otto Arneemann  
Naumburg a. S., Hirschpassage  
Gr. Jakobsstraße 31.

**Opel-Automobile**  
4/16 10/40 12/60 12/60 PS  
als Personen- und Lieferwagen,  
**Motorräder**  
D-Rad — Triumph — DKW.  
sind führende Marken.  
Lieferung auf Teilzahlung bis zu 12 Monaten!  
Vertreter:  
**Willy Becker, Ronleben** Fernruf 174.  
Fahrschule — Öl — Benzin — Reifenlager  
aller gangbaren Größen.  
**Reparaturen** schnellstens bei äusserster Berechnung.  
Fahrzeuge oben nicht angeführter Marken  
liefere ich zu Original-Preisen und Bedingungen.

1000 freundlichst einladet

# Nebrer Anzeiger

Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend  
mit den illustrierten Wochenbeilagen  
„Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“

Bezugspreis für einen Monat:  
Bei der Geschäftsstelle und den Postämtern 0.85 M.

Schriftleitung: Wilh. Sauer in Koblentz.  
Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerfrische Buchdruckerei, Koblentz.  
Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufmann Weis, Markt 34/35.  
Fernsprecher: Amt Koblentz Nr. 21. — Postfachkonto: Leipzig Nr. 22832

Anzeigen kosten: die 43 mm breite Millimeterzeile 5 Pf.,  
die 90 mm breite Millimeterzeile im Restamtell 15 Pf.  
Anzeigenannahme an Drucktagen bis 12 Uhr mittags.

Bankkonten:  
Stadtpostkassa — Sparverein Artzen.

Nr 24

Sonnabend, den 26. März 1927

40 Jahrgang.

## Kanäle.

Von jederseits dieser Seite wird uns geschrieben: Zwischen der Eisenbahn und den Kanälen in Deutschland hat ja immer ein bestiger Wettbewerb stattgefunden; befeindlich ist der Transport zu Wasser beträchtlich billiger als der auf der Erde. Verdächtig ist die Frage aber jetzt dadurch, daß die Reichsbahn zu einer Zeit Privatgesellschaft geworden und der Verwaltung des Reiches angeschlossen ist, außerdem aber auf Grund des Dames-Pianes gewaltige Kosten zu tragen hat. Auf der anderen Seite ist der Bau von Kanälen gegenüber der Vorkriegszeit zu einer weit kostspieligeren Sache geworden, weil die Bodenpreise ebenfalls gestiegen sind wie die Herstellungskosten, obwohl hierbei die Ertragsmöglichkeiten der modernen Technik weitgehend eingezogen werden konnten. Dazu kommt aber, daß — abgesehen von sonstigen wirtschaftspolitischen Erwägungen — der Kanalbau ein besonders begünstigter Gegenstand der produktiven Erwerbslosenfürsorge geworden ist. Die Eisenbahn erleidet darin eine schwere Konkurrenz, die gemanagt ist, den dringender gebrauchten erhöhten Ertrag des Eisenbahnbetriebes zu schmälern.

Außerdem aber muß die deutsche Wasserstraßenpolitik mit ganz entgegengelegten wirtschaftspolitischen Anschauungen rechnen. Um nur ein Beispiel anzuführen: der Mittelkanal, der ja seit Jahrzehnten Gegenstand des schärfsten Fähr und Wider ist, würde zwar innerwärts den Transport der rheinisch-westfälischen Kohle bis weit nach dem Osten Deutschlands hinein stark verbilligen, andererseits aber dazu führen, daß die oberste Kohle dort geringeren Absatz fände. Genauso würde durch diesen Kanal die Einfuhr ausländischer Getreides in das Herz Deutschlands hinein sehr erleichtert werden. Aus diesen Umständen erklärt es sich, daß sich viele Kreise des deutschen Volkes, ohne Rücksicht auf Verteilung, gegen den Bau des Mittelkanals ausgesprochen haben. Die überaus wichtigen Abwägungen aus dem Belieben befürchten. Ein anderer Kanalplan, der sogenannte Sanga-Kanal, der aus dem rheinisch-westfälischen Kohlenrevier in die sogenannten „unfruchtbarsten Gebiete“, also an die deutsche Nordostküste führen soll, hat das Ziel im Auge, dort den Weidung weitzumachen, den die englische Kohle infolge des stillen Zeitraumes verlor. Schließlich ist noch ein drittes Projekt zu erwähnen, ein Kanal nämlich, der vom Aachener Zinnrevier zu dem Rhein hinüberführen und damit dieses Gebiet wirtschaftlich enger an den industriellen Westen anschließen soll.

Der neue Reichsverkehrsminister Noske nimmt nun in diesem Streit um die Frage: Kanal oder Eisenbahn? einen vermittelnden Standpunkt ein. Er hat in seiner Einleitungsrede zum Haushalt seines Ministeriums im Reichstag nur die Mittel angefordert, um die Bauverpflichtung der beiden zuletzt genannten Pläne zu unterstützen. Die Pläne über den Mittelkanal sind nicht fertig sind geschlossen; der Kanal wird gebaut, besonders ja er auch für den Abtransport des deutschen Salzes von Wichtigkeit ist. Die Reichsbahn sieht nun demgegenüber auf dem Standpunkt, daß die Kanalbaukosten für sie nicht bloß außerordentlich schädlich sind, sondern ist auch der Ansicht, daß das für Kanalbau aufgewendete Geld viel wecklicher für den Ausbau entsprechender Eisenbahnlinien verwendet werden sollte. Um jene Transportmöglichkeiten zu schaffen, die durch den Bau der Kanäle geplant sind, brauche man, so wird gesagt, bei entsprechender Verwirklichung des Eisenbahnnetzes weit geringere Mittel als für den Kanalbau. Wesentlich für die Wirtschaftlichkeit eines solchen Kanals sind nicht bloß die Kosten des Baues an sich, sondern auch beispielsweise die Entlaste- und Auslastungsleistungen, die natürlich bei vorgelegenen Trassen einzuweisen sein müssen. Die Güter zu transportieren, auf lange Strecken transportiert wäre. Die Rede auch auf die Reichsbahn sind das was wieder den Bau sehr rentabel machen und schließlich die Entscheidung nach. Man muß sich aber überlegen, ob die große Rolle spielt während wirten?

## Italien wird

Keine Wege  
Die Beilegung  
Zugangsfragen scheitert  
wie man dies nicht  
erwartet hat. Die  
bekanntlich mit  
dahin überginge  
lage gebildete Ko-  
Genze eine Unte-  
der italienische

Italien begründet diesen Widerstand gegen die Untersuchungskommission damit, daß es nach Ansicht der italienischen Regierung unbetreibbar sei, daß die jugoslawische Regierung an der albanischen Grenze Militärverbände getrossen hat. Bis zum Eintreffen der Untersuchungskommission würde nach Ansicht der italienischen Regierung Jugoslawien die Truppen von der albanischen Grenze zurückgezogen haben.

Nach einer Mitteilung des „Echo de Paris“ soll England übrigens darauf bestehen, daß an der etwa einzulegenden Untersuchungskommission auch deutsche Offiziere beteiligt sein sollen. Von amtlicher deutscher Seite wird hierzu mitgeteilt, daß eine diesbezügliche Anfrage an die deutsche Regierung bisher noch nicht gestellt worden ist. In Vertikal politischen Kreisen wird stark bezweifelt, daß Deutschland einem Ansuchen nach Mitbestimmung an der Untersuchungskommission entsprechen würde. Mit der Übernahme einer solchen Pflicht würde Deutschland auch eine Verantwortung auf sich laden, die zu übernehmen es keine Veranlassung habe.

## Eine Protestnote Jugoslawiens.

Als Gegenstand zu dem Vorgehen Italiens hat jetzt auch die Regierung Jugoslawiens Material für eine Zirkularnote zusammengestellt, die an alle betreffenden und verbündeten Regierungen geschickt werden und in der nähere Angaben über die in Paris für die Vorbereitung der Statuten unter der unmittelbaren Leitung Mussolinis enthalten sein sollen. In der Note werden diese Klügelungen als eine unmittelbare Gefahr für alle Nachbarstaaten bezeichnet und es wird eine Enquete und Nachprüfung dieser Klügelungen verlangt.

## Letzlicher Präsidentschaftskandidat Dr. Witt.

Die größte Aussicht, der Nachfolger des kürzlich verstorbenen Präsidentschen des Reichspräsidenten, Johann



Es hat sich zu werden, hat der in Berlin bisher tätig gewesene letzte außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Dr. Witt, dessen Bild wir oben wiedergeben.

## Die neue Arbeitszeit.

Zustimmung des Reichskabinetts.  
Das Reichskabinett beriet gestern erneut die Frage des Abgesehen über die Regelung der Arbeitszeit. Es erklärte sich einstimmig mit der von den Regierungsparteien in der vorliegenden Vorlage vorgeschlagenen Änderungen einverstanden, die eine Ergänzung im Sinne der Reichsregierung darstellen, und verurteilte die sofortige Weiterleitung der Beschlüsse an den Reichstag.

Die ausschlaggebenden Bestimmungen des Arbeitszeitgesetzes werden in der neuen Fassung folgenden Inhalt haben:

Erstens wird dem § 6 des Gesetzes eine Bestimmung angefügt, die besagt: Wird Mehrarbeit geleistet, so haben die Arbeitnehmer, mit Ausnahme der Lehrlinge, Anspruch auf eine angemessene Vergütung über den Lohn für die Arbeitszeit hinaus. Als angemessene Vergütung gilt ein Zuschlag von 25 %, sofern die Beizahlten nicht eine andere Regelung verdienen. Im Streitfalle entscheidet bindend der Schlichter.

§ 10 lautet in der neuen Fassung: Die Bestimmungen der Arbeitszeit finden keine Anwendung auf Arbeiter in Werkstätten und in anderen außerordentlichen Fällen, die unabhängig vom Willen der Beizahlten eintreten und nicht auf andere Weise zu beseitigen sind, besonders, wenn die Arbeiter über Lebensmittel zu erwerben gezwungen oder wenn ein Arbeitszeugnis zu mislingen droht.

Das gleiche gilt, wenn eine geringe Anzahl von Arbeitnehmern an einzelnen Tagen mit Arbeiten beschäftigt wird, deren Nichterfüllung das Ergebnis der Arbeit gefährden oder einen unverhältnismäßig großen wirtschaftlichen Schaden zur Folge haben würde, und wenn dem Arbeitgeber andere Vorkehrungen nicht zugunsten werden können.

Im übrigen wird in dem Gesetz bestimmt, daß ein Arbeitsvertrag von zehn Stunden nur überörtlich werden darf und bringen den Gründen des Gemeinwohl mit befristeter Beendigung oder wenn es sich um Vorbereitungs- und Erziehungsbefehlen handelt, bei denen eine Vertretung des Arbeitnehmers durch andere Arbeitnehmer des Betriebes nicht möglich ist und die Heranzuzugewinnende betriebsfremde Arbeitnehmer dem Arbeitgeber nicht zugunsten werden kann.

## Angriff auf die Ausländer von Antina.

Nach einer Radioübertragung aus Rom wird der Hügel, auf den sich die Ausländer aus Rom hingelockt hatten, beschossen. Man glaubt, daß das Feuer von Sanitäreinheiten abgegeben wurde. Der britische Konsul wurde verwundet und ein britischer Arzt getötet. Hierauf umbrachten die britische und amerikanische Kriegsschiffe das Gelände in der Nähe des Hügel, um den Ausländern die Nahrung des Hügel zu ermöglichen. Es wurden ferner zu diesem Zweck auch Marinebataillone geschickt. — Drei in Manila vor Anker liegende amerikanische Zerstörer haben vom amerikanischen Admiral William in Schanghai Befehl erhalten, sofort nach Schanghai zu kommen.

Weiter meldet aus Schanghai, daß Beijing zur Einstellung des Generalstreiks erlangen ist. Der Beijing Streikpönbent des „Daily Telegraph“ meldet: über die hier eintreffenden Nachrichten wird eine strenge Zensur angeordnet. Unter dem Verdacht der Spionage für die Kantonesen wurden 40 Studenten von den hiesigen Polizei- und Militärbehörden verhaftet.

## Dr. Köhler über Steuerfragen.

Seine Sentenz der Zuerststeuer.  
Am Steueransatz des Reichstages führte der Reichsminister der Finanzen auf Anfrage der Sozialdemokratischen Partei aus: Nach dem Gesetz vom 3. September 1925 ist die Reichsregierung verpflichtet, wenn die Lohnsteuer in zwei aufeinanderfolgenden Vierteljahre mehr als 400 Millionen Mark sinken, einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die Lohnsteuer entsprechend senkt. Die Reichsregierung hält sich an dieses Gesetz gebunden und würde, wenn das Lohnsteuerauskommen die besetzte Höhe übersteigt, einen Gesetzentwurf vorlegen. Desgleichen werde die Reichsregierung, wenn die Lohnsteuer unter 400 Millionen Mark sinkt, der ihr gesetzlich vorgeschriebenen Verpflichtung nachkommen, eine Erhöhung der Steuer herbeizuführen. Das wird aber erst in der ersten Hälfte des Mai übersehen werden können.

Zu den Anträgen auf Senkung oder Aufhebung der Zuerststeuer erklärte er, daß die Entscheidung des Reiches, wie sie sich gegenwärtig darstellt, eine Sentenz der Zuerststeuer im jetzigen Zeitpunkt nicht zuzulassen. Der Steueransatz lehnte einen sozialdemokratischen Antrag ab, daß die Verzögerung der landwirtschaftlichen Bewäand bei der Hauszinssteuer beseitigt und die Verwendung dieser Steuer für fiskalische Zwecke auf 20 % begrenzt wird. Desgleichen wurde ein kommunikativer Antrag abgelehnt, der die Hauszinssteuer aufheben und die Mieten auf 60 % der Friedensmiete herabsetzen will.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich

Bereinigung der Reichsminister.

In Erfurt wurde eine Vereinigung der Reichsminister Deutschlands gegründet. Die Vereinigung will den Sinn für politische Durchdringung der Reichsminister fördern und dafür eintreten, daß in ihr das Rechtssystem des Volkes zum Ausdruck kommt. Die Vereinigung will den Reichsministern eine Stütze geben und ihnen das Wissen und die Verantwortungsbewußtsein durch Vorträge und Aussprachen stärken.

### Die Regierungsbildung in Thüringen.

Die Verträge zur Bildung einer rein bürgerlichen Regierung führen auch unter der Verhandlungseinstellung des Abg. Bauer-Sondershausen (Deutsche Volkspartei) zu einem negativen Ergebnis. Der Abg. Bauer hat seinen Auftrag an den Landesparlament zurück. Bis zur Einberufung des Landtages, am 30. März, der sich mit der Frage der Regierungsbildung befassen wird, wollen die Demokraten einen letzten Versuch unternehmen, um endlich nach vierwöchigen vergeblichen Bemühungen der Parteien eine Regierung zustande zu bringen.

### Reichsschulgesetz und Kirche.

Berlin. In einer Aussprache über das Reichsschulgesetz hatten sich am Einleitung des Evangelischen Presseverbandes für Deutschland eine große Anzahl von Parlamentariern der Reichstagsfraktionen beteiligen und dafür eintreten, daß in der in Berlin versammelten Deutschen Evangelischen Kirchenversammlung, Vertreter der Reichsregierung, der Theologischen Fakultät hier eingeladen. Der Reichsminister des Inneren, Dr. von Anders, und der preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Dr. Becker, waren persönlich zu gegen. Die Aussprache über das Reichsschulgesetz wurde eingeleitet durch den hannoverschen Reichstagsabg. Dr. Weidmann, der betonte, daß das Verhältnis endlich wiederhergestellt müsse, als es in den Beziehungen zwischen Kirche und Schule im irgendwelche Maßfragen gebe. Es handle sich um eine gemeinsame Arbeit im Geiste gegenseitigen Vertrauens. Die

